

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 119 (1977)

Heft: 12

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Une première partie traite de la structure, fonction et manipulation de la bactérie (microscopie, coloration, culture, différenciation).

Un chapitre important est consacré à la génétique bactérienne, domaine de la recherche fondamentale, dont on connaît l'importance médicale, avec le problème des plasmides par exemple (résistance aux antibiotiques, facteurs de virulence).

Ensuite, ce sont les mécanismes de la pathogénie qui sont brillamment traités, avec les relations hôte – parasite, la virulence, les différentes toxines etc.

On trouve encore dans cet ouvrage de nombreuses informations concernant la désinfection, la stérilisation et la chimiothérapeutique et, en dernier lieu, les principes d'épidémiologie et de prophylaxie.

Ce compendium, conçu par un homme réputé pour son esprit de synthèse et son didactisme, apporte un message personnel et nouveau. Il s'adresse à tous ceux qui sont confrontés avec la bactériologie médicale, que ce soit l'étudiant, le bactériologiste, le médecin, le vétérinaire ou le biologiste. C'est donc un instrument de travail indispensable, qui mérite de trouver un large écho.

J. Nicolet, Berne

REFERATE

Schweizer Erfindung für noch besseres Silofutter

(IC). – Bei der Silierung von Futter werden bekanntlich die Nährstoffe und Vitamine weit besser erhalten, als bei der üblichen Boden-Dürrfutterbereitung. Ungenügende Kenntnisse haben früher leider oft zu schlechter Silofutterqualität und übelriechenden Silos geführt. Bei richtiger Siliertechnik nach den Grundsätzen «Sauberkeit – Luft weg – Wasser weg» und dem Zusatz eines von einem bedeutenden Schweizer Chemieunternehmen (Lonza AG) neu entwickelten Siliermittels, kann heute ohne weiteres ein erstklassiges Silofutter hergestellt werden.

Sauerkrautgärung als Vorbild

Bei der Entwicklung dieses neuen Silierzusatzes machte man sich die Vorgänge bei der Sauerkrautgärung zunutzen. Dort sind in erster Linie die erwünschten Milchsäurebildner an der Arbeit und die unerwünschten, übelriechenden Butter- und Essigsäurebildner kommen nicht auf. Ausreichende Mengen Kohlehydrate im Einschneidekabis und günstige Entwicklungsbedingungen (tiefer pH-Wert) sind in erster Linie der Schlüssel zum Erfolg. Aus diesem Grunde enthält der neue Silierzusatz verschieden rasch wirkende natürliche Kohlehydrate als Nahrung für die Milchsäurebildner sowie weitere Zusätze zur Erhaltung eines günstigen Entwicklungsmilieus. Dank dieser Kombination mehrerer aufeinander abgestimmten Wirksubstanzen wird eine erstklassige Silage erzielt. Als weiterer grosser Vorteil ist die Ungiftigkeit des neuen Produktes zu nennen.

Infochem, Nr. 12/1977

Wussten Sie, dass

... 46,4% der Reiselwelternte jährlich Insekten, Krankheiten oder Unkräutern zum Opfer fallen.

... die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass wegen Ratten und Mäusen allein Jahr für Jahr 33 Millionen Tonnen Nahrungsmittel verlorengehen, die 130 Millionen Personen ernähren könnten.

... nur ein Fünftel der Kaffeeernte auf den Markt gelangt, weil die übrigen 79,8% Insekten und Krankheiten anheimfallen oder von Unkräutern verdrängt werden.

Infochem, Nr. 12/1977